

Darlehen

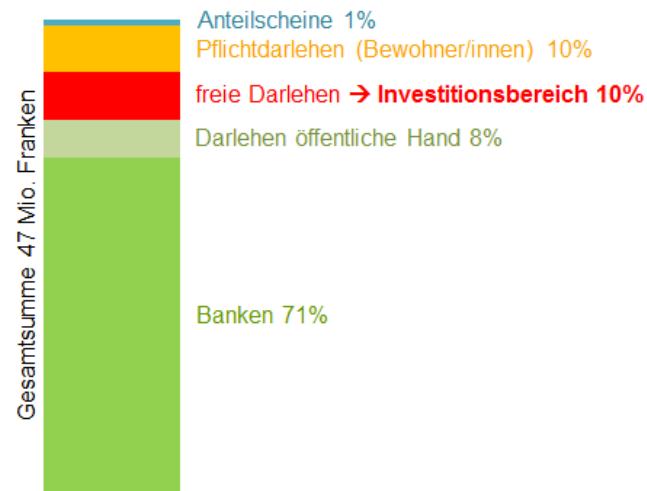
Die Gesewo ist die Bauherrin des Projekts. Der Hausverein als Gemeinschaft aller Bewohnerinnen und Bewohner ist für die Verwaltung und für die darlehensgebundene Finanzierung verantwortlich. Bei der Fremdkapitalbeschaffung profitiert der Hausverein von den günstigen Konditionen der Genossenschaft.

Das Eigenkapital der Gesewo-Liegenschaften besteht aus folgenden Elementen:

- **Genossenschaftsanteil:** Dieser wird bei Eintritt in die Gesewo eingezahlt. Nach einer Aufnahmeerklärung durch die Gesewo ist man an den Versammlungen der Genossenschaft stimmberechtigt.
- **Pflichtdarlehen:** 10 % der Anlagekosten einer Wohnung müssen bei der Unterzeichnung des Reservationsvertrages als Eigenkapital bezahlt werden.
- **Freie Darlehen:** Der Hausverein als Gemeinschaft muss für eine solide Finanzierung weitere 10 % der Anlagekosten aufbringen. **Dies ist Ihr Investment, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Gesewo.**

Eine Investition die sich lohnt!

So ist die Finanzierung aufgebaut:



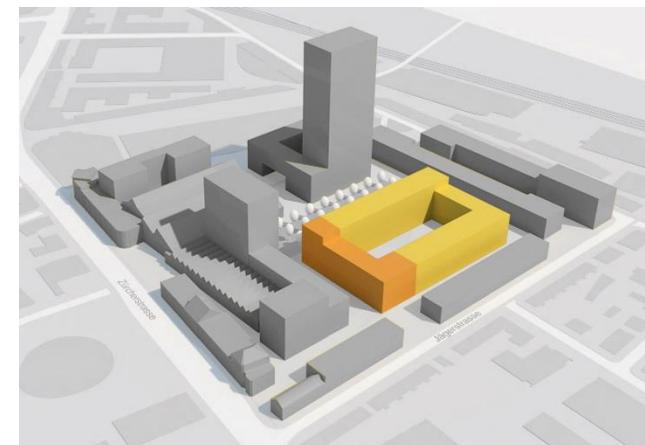
Ihre Vorteile als Investorin oder Investor

Das Darlehen mit Laufzeit bis 10 Jahren oder unbefristet ist ein ökologisches Investment. Die Gesewo bietet attraktive Konditionen: Sie verzinst die Darlehen so, dass Sie mehr bekommen als bei einer Bank für eine vergleichbare Kassenobligation und dass sie selber weniger bezahlen muss als für eine vergleichbare Hypothek. Aktuell (Stand 1.09.2018) sind dies z.B. bei 5 Jahren Laufzeit 0.625% Zins und bei 8 Jahren 0.875%.

SIE profitieren von den attraktiven Zinskonditionen der Gesewo, WIR haben damit das notwendige Eigenkapital.

Hausverein EinViertel - Lokstadt

**Ökologisch, sozial und sicher:
Ihre Geldanlage für die Zukunft**



Informationen zum Projekt

Projektleiter: Dominik Siegmann, 052 235 03 21
<mailto:dominik.siegmann@gesewo.ch>
www.einviertel-gesewo.ch
 Obergasse 15, Postfach 1835, 8401 Winterthur

Informationen zu den Darlehen

Gesewo, Theres Breitenmoser, 052 214 04 85
<mailto:theres.breitenmoser@gesewo.ch>
www.gesewo.ch/geld-anlegen.html
 Obergasse 15, Postfach 1835, 8401 Winterthur

Urban und nachhaltig

Auf dem ehemaligen Industrieareal Werk 1 der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) entsteht ein neuer Stadtteil. 64% der Winterthurer Stimmberechtigten sagten am 8. März 2015 klar Ja zum Gestaltungsplan Werk 1. Aus einem darauf folgenden Studienauftrag für die Baufelder 3 und 5 ging das Projekt der Arbeitsgemeinschaft Baumberger&Stegmeier / KilgaPopp Architekten als Sieger hervor. Der neue Stadtteil heisst ‚Lokstadt‘.

Die Gesewo realisiert im Hofhaus ‚Krokodil‘ auf dem Baufeld 3 auf rund 8'250 m² Geschossfläche insgesamt 71 Wohnungen, davon 3 Grosswohnungen (WG und Cluster-Wohnen), für genossenschaftliches, selbstverwaltetes Wohnen in Kostenmiete. Im Erdgeschoss entstehen auf rund 1'200 m² Gemeinschafts- und Gewerberäume.

Baustart ist im Frühling 2018, der Bezug ist auf Ende 2020 vorgesehen.

Die **Bauherrin Gesewo**, eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft in Winterthur, versteht sich als „logistisches Zentrum“ für weitgehend autonome, selbstverantwortliche Hausgemeinschaften. Diese sind Kern des gemeinschaftlichen selbstbestimmten Wohnens und Lebens.

Die Gesewo bietet einen dritten Weg zwischen Miete und Wohneigentum.

Unser Haus

Das Gebäude wird in Holzbauweise erstellt und im Minergie-P-Standard realisiert. Die Architektur lehnt sich mit langen, gleichmässig strukturierten Fassaden und einem „Aufsatz“ an jene der industriellen Vergangenheit des Stadtteils an. Zwei grosse Treppenhäuser sind als Oberlichthallen ausgebildet. Sie lassen Tageslicht durch das Gebäude strömen und über Innenfenster auch in die angegliederten Wohnungen.

Das Gebäude orientiert sich – wie der ganze Stadtteil – an den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Es ist an das Fernwärmenetz der Stadt Winterthur angeschlossen. Die Gesewo bekennt sich zu einer autoarmen Nutzung. Es gibt deshalb nur wenige Autoabstellplätze, aber rund 270 Veloparkplätze.



Der Hausverein

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden eine Gemeinschaft aus verschiedenen Altersgruppen und Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und finanziellen Möglichkeiten sein. Gemeinsam ist ihnen die Bereitschaft, sich im Dialog für die Gestaltung dieser Gemeinschaft und des Stadtteils zu engagieren.

Der Hausverein nutzt die Chance, alternative Lebens- und Arbeitsformen in einem urbanen Umfeld gemeinsam zu verwirklichen. Alle Mitglieder übernehmen Verantwortung für die Gestaltung der gemeinsamen Lebenswelt.

Das Zusammenleben ist geprägt von Toleranz, Achtsamkeit und Offenheit. In partizipativen Prozessen werden Lösungen gesucht, die alle mittragen können.

